

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 36 (1981)

Heft: 2

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und vor allem Erhaltung dieses Wissens erscheint 2- bis 3mal pro Jahr eine Zeitschrift, die neben allgemeinen und landwirtschaftstechnischen Beiträgen vor allem Mitteilungen aus den Zentren und über Dorfaktionen sowie erstmals kulturelle Artikel (Dorferzählungen, Sagen usw.) veröffentlicht.

Zur Realisierung dieser Aktion ist natürlich ein gut ausgebildetes und motiviertes Kader notwendig; da liegt denn auch eine der großen Schwierigkeiten. Um die Kader vermehrt auf eine Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung auszurichten, wurde die Ausbildung mehr und mehr von rein agrotechnischen Themen auf ein die wichtigsten Aspekte des ländlichen Milieus beachtendes Programm erweitert (Alphabetisierung, Aufbau und Führung einer Kooperative, pädagogisches Vorgehen bei der Dorfarbeit, Animation und Sensibilisierung usw.).

Ein weiterer wichtiger Aspekt betrifft den Einbezug der Frau in die Entwicklung. Angesichts der mannigfachen Verantwortung der afrikanischen Frau für ihre Familie (z. B. Nahrungsmittelbeschaffung) wurde neben Education sanitaire, Kinderpflege usw. vor allem versucht, für die Frau neue Einnahmequellen zu finden, damit die bisherige Tätigkeit um Geld zu verdienen, nämlich die Herstellung von Hirsebiebier, etwas eingeschränkt werden kann. Anhand eines «Carnet de pharmacie» ist ebenfalls eine funktionelle Alphabetisierung der Frauen in lokaler Sprache möglich.

4. Zusammenfassung

In der 18jährigen Arbeit im vorliegenden Projekt wird ein langer Entwicklungsprozeß sichtbar: Ausgangspunkt ist eine zentralisierte, agrotechnische Ausbildung, die zu technisch positiven Resultaten führte. Das Vorgehen konnte jedoch im sozio-kulturellen und ökologischen Bereich nicht befriedigen und verhinderte eine eingehende Partizipation der Bevölkerung. Die Auslagerung der Tätigkeit in die Dörfer und die Konzentration auf Aktionen, die von den Dörfern selbst ausgewählt, bezahlt, aber auch kontrolliert werden, führte zu einer verstärkten Verankerung des Projekts bei der Bevölkerung und damit zu wesentlich größeren Auswirkungen auf die Aktivitäten der Bauern. Bei diesem Erfolg gilt es jedoch zu beachten, daß nur aufgrund einer seriösen landwirtschaftlichen Ausbildung das Vertrauen der Bevölkerung und auch der verantwortlichen staatlichen Organe gewonnen werden konnte, um neben den landwirtschafts-technischen auch im weitesten Sinne soziale Aktionen realisieren zu können und damit zu einem wirklich integrierten Projekt zu gelangen, das auf Bewußtseinsförderung, Eigenverantwortung und schlußendlich Kontrolle der Entwicklung durch die Bevölkerung selbst hinzielt. Die DEH hofft, an diesem sozio-ökonomischen Entwicklungsprozeß, der mehrere Jahre dauern dürfte, weiterhin aktiv mitwirken zu können.

Literaturbesprechung

KUKLINSKY Antoni (Hrsg.): Growth Poles and Growth Centres in Regional Planning. The Hague, Mouton, 1972, 306 S., Fr. 45.--.

STOEHR Walter: Regional Development Experiences and Prospects in Latin America. The Hague, Mouton, 1975, 188 S., Fr. 36.--.

Mitte der sechziger Jahre beschlossen die United Nations Organisations ein Forschungsprogramm zum Thema "Regionalentwicklung" aufzuziehen. Mit der Konzeption und Durchführung dieses Programms wurde das United Nations Research Institute for Social Development (UNRISD) mit Sitz in Genf betraut. Die Leitung dieses Programms wurde Antoni KUKLINSKY, einem polnischen Wirtschaftsgeographen, übertragen, dem in den ersten Programmjahren Tormod HERMANSEN, ein norwegischer Oekonom, zur Seite stand. Beide Wissenschaftler leisteten im Rahmen dieses Programmes entscheidende Beiträge zur Entwicklungsforschung.

Zur Zeit wird dem "Regional Development Programme" auch auf internationaler Ebene leider

nur noch wenig Beachtung geschenkt. Dies ist umso mehr zu bedauern, als die Probleme regional ungleichgewichtiger Entwicklung auf allen räumlichen Massstabsebenen nicht kleiner geworden sind, sondern gerade in den letzten Jahren an Brisanz noch gewonnen haben.

Aus dem UNRISD-Forschungsprogramm resultierte eine Reihe grundlegender Publikationen namhafter Autoren. Diese Arbeiten können in drei Gruppen eingeteilt werden:

- Länderstudien (LEFEBER & DATTA CHAUDURI 1971, MILHAILOVIC 1975, STOEHR 1975, KUKLINSKY 1978)
- Theoretische Arbeiten z.B. über die Bedeutung von Wachstumspolkonzepten oder Informationssystemen für regionale Entwicklungsprozesse (KUKLINSKY 1972, PEDERSEN 1974)
- Methodische Studien über Planungstechniken (KUKLINSKY 1974)

Der hier zu besprechende Sammelband "Growth Poles and Growth Centres in Regional Planning" gehört in die Gruppe theoretischer Arbeiten und

enthält 13 Beiträge, welche die anfangs der siebziger Jahre ausserordentlich aktuelle Entwicklungszentrenproblematik von verschiedener Seite ausleuchten. Die in diesem Band gesammelten Aufsätze geben einen ausgezeichneten Ueberblick über den Stand der Debatte zu Beginn der siebziger Jahre, sie zeugen aber auch von den vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Wachstumspolidee und leisten nicht zuletzt auch einen wichtigen Beitrag zur Klärung von Begriffen wie "Sektorale Polarisation", "Sektoral/Regionale Polarisation" etc.

Die Wachstumspolidee übt im wesentlichen drei Funktionen aus: Die Funktion eines theoretischen Konzepts, die Funktion eines Planungsinstruments und die Funktion einer Erklärungshypothese für historisch ausgerichtete Studien regionaler Entwicklungsprozesse. Nach dieser Dreiteilung richtet sich der Aufbau des Readers von KULINSKY. Der erste Teil des Bandes enthält Beiträge von T. HERMANSEN, N.M. HANSEN, V.M. GOKHAM/L.N. KARPOV und P. ZAREMBA. Diese Aufsätze versuchen die Fragen zu klären, welcher Stellenwert den Wachstumszentrenkonzepten im Rahmen einer allgemeinen Theorie regional-sektoraler Entwicklung beizumessen ist, und ob insbesondere die Wachstumspolidee hinreichend sei zur Erklärung regional-sektoraler Entwicklungsprozesse. Der zweite Teil mit Beiträgen von R.P. MISRA, Z. PIORO und B. GRUCHMAN widmet sich mehr den Aspekten der praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Wachstumszentrenidee in der Planung. Im Zentrum stehen Ausführungen über die Umsetzbarkeit und die Implementierungsmöglichkeiten verschiedener Wachstumszentrenkonzepte in konkrete Politikprogramme von Entwicklungsländern. Von ganz besonderem Interesse ist die Diskussion der Mängel und Inkonsistenzen der ursprünglichen Polkonzepte (an den Beispielen Indien, Libyen, Tansania) und der Versuche strategischer Weiterentwicklungen.

Ebenfalls in den zweiten Teil gehören Beiträge, die sich mit den Politikerfahrungen mit Entwicklungszentrenkonzepten in marktwirtschaftlichen und sozialistischen Industriestaaten befassen (Beiträge von J. REGULSKY und L. WOJTA-SIEWICZ über Polen, E. BYLUND über Schweden, W. F. LUTRELL über Kanada). Den Abschluss bildet eine entwicklungszentrentheoretisch fundierte, historische Analyse der Urbanisationsprozesse in den USA, Kanada, Australien und Brasilien von B. HIGGINS.

Das ebenfalls im UNRISD-Forschungsprogramm "Regionalentwicklung" entstandene Buch von STOEHR gehört in die Reihe der Länderstudien und präsentiert unter dem Titel "Regional Development Experiences and Prospects in Latin America" einen umfassenden Ueberblick über die in diesem Kontinent angewendeten Konzepte regionaler Entwicklungspolitik. Anhand einer einfachen Klassifikation stellt STOEHR in einem einführenden Kapitel in knapper und präziser Form die institutionellen Charakteristika der 75 wichtigsten nationalen und internationalen Programme für regionale Entwicklung in Lateinamerika vor.

Die institutionelle Verankerung, das politische Führungssystem und die programmatische Orientierung eines jeden Programms werden einzeln dargestellt. In einem zweiten Grundlagen-teil werden die regionalen Disparitäten in Lateinamerika auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen untersucht und auf der Basis weitgehend vergleichbarer Datensätze kartographisch abgebildet. Aus dieser Disparitätenanalyse wird eine Typologie von Problemregionen abgeleitet. Diese Typologie ist problemorientiert und soll die räumlichen Bezugfelder für die Analysen der jeweiligen Entwicklungspolitik liefern.

Es folgt eine Analyse der normativen Vorstellungen und Zielsetzungen, die in den einzelnen Ländern Lateinamerikas zur Erstellung regionaler Entwicklungsprogramme führten. In diesem Zusammenhang versucht STOEHR insbesondere Zielkonflikte aufzudecken und die räumlichen Implikationen ausgleichsorientierter und wachstumsorientierter Zielkomponenten offenzulegen.

Eine Gegenüberstellung der tatsächlich abgelaufenen regionalen Entwicklungsprozesse und der noch zu erwartenden Entwicklungen mit den entsprechenden Zielsetzungen der jeweiligen Länder bildet das Gerüst für theoretisch fundierte Evaluationen der in Lateinamerika verwendeten Entwicklungsstrategien. Diese Evaluationen bilden das Kernstück der vorliegenden Arbeit und werden nicht zuletzt deshalb zum besseren Verständnis der Entwicklungsprozesse in Lateinamerika beitragen, weil es STOEHR gelungen ist, äusserst komplexe Zusammenhänge transparent zu machen und in knapper Form darzustellen.

Die ausserordentliche Qualität der hier besprochenen Arbeiten, wie auch der gesamten UNRISD-Reihe und die grundlegende Bedeutung dieser Beiträge für eine regionalwirtschaftlich ausgerichtete Wirtschaftsgeographie gaben Anlass, für einmal auch zwei Bücher älteren Erscheinungsdatums zu besprechen. Es ist zu hoffen, dass diese in Zukunft auch in geographischen Kreisen vermehrt Beachtung finden werden.

Literatur:

- KUKLINSKY Antoni: Regional Disaggregation on National Policies and Plans. The Hague, Mouton, 1974
- KUKLINSKY Antoni, (Hrsg): Regional Policies in Nigeria, India and Brazil. Berlin, Paris, 1978 (Mouton)
- LEFEBER L. & DATTA-CHAUDHURI: Regional Development: Experiences and Prospects in South and South-East Asia. The Hague, Mouton, 1971
- MILHAILOVIC K.: Regional Development: Experiences and Prospects in Eastern Europe. The Hague, Mouton, 1975.
- PEDERSEN P.O: Urban-regional Development in South America. The Process of Diffusion and Integration. The Hague, Mouton, 1974

GH 2/1981

Christian Hanser, Zürich